

Berichtsjahr 1998

Staatsarchiv des Kantons Zug

Besonderes

1997 konnte der Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA) seinen 75. Geburtstag feiern. Für das Staatsarchiv Zug war es eine besondere Ehre, vom 10. bis 12. September die Jubiläums-Jahresversammlung des VSA hier im Zugerland durchzuführen und damit auch sich selbst den rund 140 Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland zu präsentieren. Höhepunkte der dreitägigen, von prächtigstem Wetter begünstigten Veranstaltung waren ein wissenschaftliches Kolloquium zum Thema "Archivlandschaft Schweiz", der Festvortrag des Vorsitzenden des Vereins Deutscher Archivare über "Die Archive in der heutigen Gesellschaft" und der fachliche und persönliche Austausch mit den Vertreterinnen und Vertretern befreundeter Berufsverbände aus Deutschland, Frankreich, Österreich, Ungarn, Polen, Tschechien, Slowakei, Slowenien und Kroatien.

Aus Anlass des VSA-Jubiläums wurde am 15. November, einem Samstag, gesamtschweizerisch ein Archivtag durchgeführt. Das Staatsarchiv Zug öffnete dem interessierten Publikum seine Türen und Magazine und informierte in begleiteten Besichtigungen, Vorführungen und Kleinausstellungen über seine Aufgabe und über die Anforderungen an ein modernes Archiv. Im Staatsarchiv zu Gast waren an eigenen Informationsständen auch das Stadtarchiv Zug sowie mehrere Archiverschliessungs- und Forschungsprojekte, an denen das Staatsarchiv in irgend einer Form beteiligt ist (Pfarrarchiv St. Michael Zug, Bürgerarchiv Zug, Archiverschliessung und Talgeschichte Ägerital, Zuger Ortsnamenforschung, Historisches Lexikon der Schweiz). Der Erfolg war mit 500 Besuchern überwältigend.

Interner Archivbetrieb

Der Jahreszuwachs belief sich auf den noch nie dagewesenen Spitzenwert von rund 340 Laufmeter Archivalien (u. a. mit umfangreichen Ablieferungen folgender Provenienzen: Kantonsschule, Kantonsgericht, Konkursamt, Landwirtschaftsamt, Militärdi-

reaktion, Gewerbeschule, Steuerverwaltung). Alle Neueingänge sind mit Herkunftsangabe, Inhaltsbeschreibung, Berichtszeit, Umfang und Archivstandort in der Archivdatenbank erfasst und entsprechend abrufbar. Zwölf Bestände wurden durch Detailverzeichnisse erschlossen, acht weitere Bestände sind in Arbeit.

Per 1. April 1997 wurde der Vertrag für die Neuprogrammierung der Archivdatenbank STAR-Zug unterzeichnet. Der seitherige Projektfortschritt verlief programmgemäss.

Im Berichtsjahr wurden 70'573 Mikrofilmaufnahmen (113 Rollfilme 35 mm) hergestellt, wovon nicht ganz 25 % auf Bestände des Staatsarchivs und auf Aufträge anderer Amtsstellen (Grundbuchamt, Direktion des Innern) entfielen, der grösste Teil jedoch, nämlich 73 %, auf die Verfilmung gemeindlicher Archivbestände, insbesondere der zentralen Protokollserien.

Die Möglichkeit, dass ein Grundeigentümer vom Grundbuchamt die Aushändigung seiner entkräfteten Pfandtitel verlangen kann, wurde im Berichtsjahr für 159 Titel wahrgenommen. Von diesen Titeln - der älteste war eine Pergamenturkunde von 1596 - hatte das Staatsarchiv auf Kosten des Grundeigentümers dokumentenechte Kopien herzustellen. Die Restaurierung von gebundenen Archivalien durch eine auswärtige Firma wurde fortgesetzt.

Aussenbeziehungen

Die beratende Begleitung der Ordnungs-, Erschliessungs- und Organisationsarbeiten im Pfarrarchiv St. Martin in Baar, im Korporationsarchiv Baar-Dorf und im Bürgerarchiv Zug (Erschliessung der städtischen Rats- und Gemeindeprotokolle der Jahre 1471-1798; Projektfortschritt 1997: 1024 Protokollseiten der Jahre 1755-1766) wurde weitergeführt, diejenige im Pfarrarchiv St. Michael in Zug hingegen abgeschlossen. Im Archiv der Bürgergemeinde Baar wurde ein Grobinventar aufgenommen.

Im Rahmen des VSA-Einführungskurses für angehende Archivarinnen und Archivare bestritt das Staatsarchiv den eintägigen Kursteil über "EDV im Archiv". Mit Bewilligung des Landschreibers konnte der Staatsarchivar während des Sommersemesters 1997 an der Universität Zürich einen Lehrauftrag übernehmen (wöchentliches Kolloquium zum Thema «Archivgeschichte der Schweiz»).

Kommissionsarbeit, Landesgeschichte

Das Staatsarchiv ist in folgenden Kommissionen vertreten: Redaktionskommission Tugium; Aufsichtskommission Talgeschichte Ägerital; Begleitkommission Zuger Ortsnamenbuch; Arbeitsgruppe Zugerische Wirtschafts- und Sozialgeschichte; Begleitkommission für die kantonale Jubiläumspublikation und die entsprechende Wanderausstellung 1998. Für die Talgeschichte Ägerital liegt die Projektleitung beim Staatsarchiv. Für das Bundesprojekt eines Historischen Lexikons der Schweiz (HLS) bildet das Staatsarchiv die wissenschaftliche Beratungs- und Koordinationsstelle für die Belange des Kantons Zug. Der Kanton beteiligt sich auch finanziell an der Erarbeitung der zugerischen Stichworte. Da sich die Drucklegung des ersten Bandes des HLS stark verzögert, sollen die fertig redigierten Artikel 1998 auf Internet zugänglich gemacht werden.

Im Rahmen der kurzfristig beschlossenen Aktivitäten des Kantons zum Jubiläum 1798/1848 wurde dem Staatsarchiv ein Forschungskredit zugesprochen mit dem Auftrag, auf der Grundlage der originalen Zählbögen der ersten eidgenössischen Volkszählung von 1850 ein Bevölkerungs-, Siedlungs- und Wirtschaftsprofil des damaligen Kantons und seiner Gemeinden zu entwerfen. Das Profil wird als Teil der offiziellen kantonalen Jubiläumspublikation Ende Mai 1998 im Druck erscheinen.

Die für die neue Personalzeitung der kantonalen Verwaltung geschriebenen ersten Beiträge der Serie «Das Staatsarchiv erzählt» fanden guten Anklang. Für das Tugium 13/1997 erarbeitete das Staatsarchiv einen Überblick über die Entwicklung des Archivwesens im Kanton Zug "Zugerische Archivlandschaft im Wandel" und für das Zuger Neujahrsblatt 1998 eine Gegenüberstellung von fünf Jahresschnitten aus dem Zeitraum 1798-1998, welche die Veränderungen der zugerischen Lebensverhältnisse im Laufe der letzten zweihundert Jahre kaleidoskopartig einzufangen versuchen.

Peter Hoppe